

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT PATENTSCHRIFT

— № 338760 —

KLASSE 45k GRUPPE 7

Gustav Litsche in Stolz, Kr. Frankenstein i. Schl.

Falle zum Fangen von Ratten und Mäusen mit zwei ineinandersteckenden,
aus Längsdrähten gebildeten, gleichachsig kegeligen Einläufen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. Oktober 1918 ab.

Die bisher üblichen Fallen zum Fangen von Ratten und Mäusen besitzen einen kegeligen Einlauf aus Einzeldrähten, die die Erzeugende des Kegels bilden. Derartige Fallen wirken aber nicht sicher, weil die in den Einlauf geratenen Mäuse und Ratten instinktiv eine drehende Bewegung um ihre Körperachse zu vollführen beginnen, sich also aus dem Falleneinlauf, was ihnen zumeist gelingt, wieder herausdrehen suchen. Dieser Übelstand wird auch dadurch nicht vermieden, daß die Falle mit zwei derartigen ineinandersteckenden, ungleich langen kegeligen Einläufen versehen ist. Zwar wird hierdurch das Sichbefreien des Tieres aus der Falle erschwert, da es sich nicht aus einem Einlauf, sondern nacheinander aus zwei Einläufen herausdrehen hat, doch ist die Gefahr einer Selbstbefreiung des Tieres so lange nicht ausgeschlossen, als es nicht gelingt, das Tier überhaupt an den Eigendrehungen während der Befreiungsversuche zu hindern.

Dies wird gemäß der Erfindung dadurch erreicht, daß die Falle in der erwähnten Weise mit zwei ineinandersteckenden kegeligen Einläufen versehen ist, die Drähte der beiden Einläufe jedoch nicht in den Kegelerzeugenden verlaufen, sondern nach entgegengesetzten Richtungen die gemeinsame Kegellachse windschief kreuzen. Dadurch wird das Tier an der Drehung in, dem einen wie im andern Sinne verhindert.

Eine Ausführungsform der neuen Falle zeigt die Zeichnung in Fig. 1 in einem schematischen Längsschnitt, während die Fig. 2 und 3 in größerem Maßstabe die Vorder- und Seitenansicht eines Drahteinlaufs darstellen.

Die Falle besteht aus einem undurchsichtigen Rohr a mit in bestimmten Abständen von den Rohrenden angeordneten, zweckmäßig aus Drahtgeflecht gebildeten Zwischenwänden b , die mit den Einlauföffnungen c versehen sind. An diese schließen sich zwei ineinander angeordnete, aus Einzeldrähten $a_1, a_2 \dots$ bzw. $b_1, b_2 \dots$ bestehende kegelige Einläufe A und B an, von denen der Einlauf A kürzer ist und in den anderen längeren Einlauf B hineinragt. Die einzelnen, zweckmäßig federnden Drähte a_1, b_1 usw. werden durch einen ringsum laufenden Draht d zusammengehalten und sind aus der von der Kegelerzeugenden und der Kegellachse bestimmten Ebene herausgebogen, und zwar die Drähte a des Einlaufs A im Uhrzeigersinne, diejenigen b des Einlaufs B im entgegengesetzten Sinne des Uhrzeigers. Die Drähte a verhindern auf diese Weise eine Drehung des gefangenen Tieres im entgegengesetzten Uhrzeigersinne, die Drähte b des Einlaufs B eine solche im Uhrzeigersinne.

PATENT-ANSPRUCH:

Falle zum Fangen von Ratten und Mäusen mit zwei ineinandersteckenden, aus Längsdrähten gebildeten, gleichachsig kegeligen Einläufen, von denen der eine kürzere Einlauf in den anderen längeren hineinragt, dadurch gekennzeichnet, daß die Drähte die gemeinsame Kegellachse windschief kreuzen, und zwar die Drähte (a_1, a_2 usw.) des einen Einlaufes (A) nach entgegengesetzter Richtung wie diejenigen (b_1, b_2 usw.) des anderen Einlaufes (B).

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

This Page Blank (uspto)

43/65

Lit. 42

1921

July 1, 1921

Fig. 1.

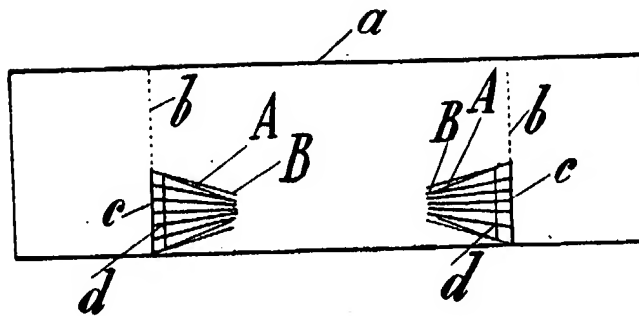


Fig. 2.

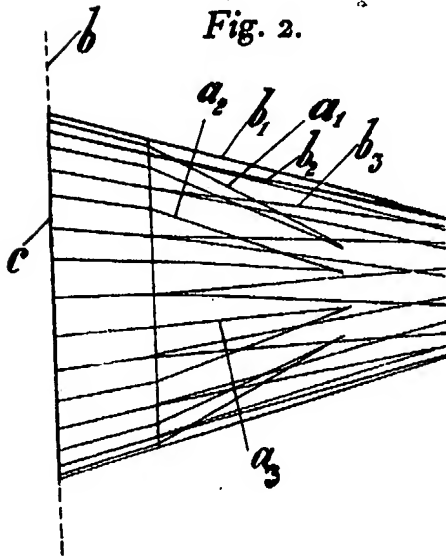
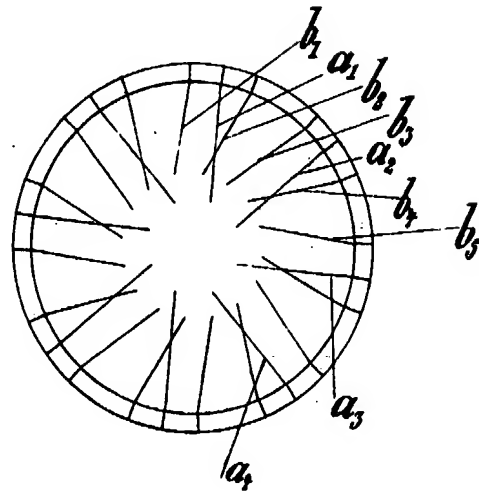


Fig. 3.



This Page Blank (uspto)